

7. Mai 1812.

Hochwunders Frl. College!

Der Modes, unter dem Sie in die
 Leitung des „Akademischen Chores“
 eintraten, ohne daß daraus für Sie
 eine Verantwortung oder eine zu starke
 persönliche Belastung mit Arbeit,
 sich ergibt, ist, denn ich, der, daß
 Sie der Leitung als „Märet ohne
 besondere Funktion“ beitreten, wie wir
 ja 3 solcher Stellen in der „Hofk.“
 vorgesehen haben.

Ich denke daran, übermorgen, um
 7½ Uhr (gelegentlich unserer Ge-
 sangsprache, die wir jetzt jede Son-
 nerstag in „Frauentüb.“ abhalten),

die von der Behörde vorgeschriebene, kon-
stituierende Versammlung zu is-
tizieren: d. h. durchgewerben: die
Gesamtheit auf 10 Minuten zu
unterbrechen, damit jene unaufrichtig-
bare, Journalisten: Wahl der Veres-
leitung, Bestimmung der Höhe der
Mitgliedsbeiträge etc., erledigt werden
können.

Es ist zu hoffen, nicht möglich
sein, zu dieser konst. Versammlung zu
kommen, dann bitte ich ^{nicht} ~~nicht~~ zu
gestatten, Sie für eine jener Beirets-
stellen in der Leitung vorzuschlagen.
Wenn es Ihre Zeit aber gestattet,
so würde Sie nur durch Ihre An-
wesenheit sehr erfreuen.



Ich persönlich muss gestehen, dass ich
herzlich froh sein werde, einen Aus-
scheidung neben mir zu haben, denn ich
die bisher allein von mir besorgten
administrativen Geschäfte überlassen kann.

Vollständigt könnte wir am nächsten
Samstag, 6. oder 7. eine erste Sitzung
der "Leitung" abhalten, in der wir
die noch in SS einzusetzenden
Schnitte beraten, wenn könnte?

Seit gestern "prange" die "Aufrufe"
an der Universität. Ob wir wohl
eine Sitzung tun werden?

Mit herzlichen Grüssen bin ich Sie
in Verlehnung
ganz ergeben

S. Stern



